

Beilage zu Nr. 35 des Grenzboten.

Neuenbürg, Samstag den 3. März 1900.

Neu!

**Mit heute
bringt die**

Neu!

MAGGI

GESELLSCHAFT, Berlin W. 57,

ausser ihrer altbekannten vorzüglichen Suppenwürze
in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften

unter ihrer geschützten Fabrikmarke



folgende Neuheiten zum Verkauf:

Lösliche Frühstück's- Suppen in Würfeln

zur sofortigen Herstellung eines
ausgezeichneten FRÜHSTÜCK'S
für **5 Pfg.**

MAGGI's lösliche Frühstück's- Suppen

verbinden seltenen Wohlgeschmack mit grosstem Nährwert und sind in folgenden Sorten erhältlich:

- 1. Gelbes Band (Vanille).
- 2. Rotes Band (Anis).
- 3. Grünes Band (Kola).
- 4. Blaues Band (Special).

Gemüse- und Kraft- Suppen

zur sofortigen Herstellung von
2 PORTIONEN
vorzüglicher SUPPE
für **10 Pfg.**

MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen

sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von
2 PORTIONEN
kräftig. FLEISCHBRÜHE
— fett —
für **12 Pfg.**

MAGGI's Bouillon-Kapseln sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Portionen konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz.

Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von
2 PORTIONEN
feinster KRAFTBRÜHE
— entfettet, extra stark —
für **16 Pfg.**

MAGGI's Bouillon-Kapseln für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentrierten, entfetteten Fleischsaft von feinstem Auszug u. sind ausser für körperlich u. geistig stark Angestrenzte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende.

Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Maggi

zum Würzen.
Probe-Fläschchen
für **25 Pfg.**

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.
Fläschchen: No. 1. No. 2.
Original: 65 Pf. 110 Pf.
Nachgefüllt: 45 „ 70 „

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Hausbrand einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtsaft

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtsaft hergestellte Hausbrand erfreut sich in Tausenden von Familien der grössten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Hausbrand besteht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 u. 12 Liter, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hausbrand, oder ausgemessen zu M. 4.75 für 5 Liter.
Niederlagen bei: Franz Andras, Neuenbürg; Wilhelm Jäger, Calmbach; Wilhelm Kieß, Birkenfeld.

Gräfenhausen. Leinsamenölmehl

in nur prima Qualität empfiehlt fortwährend sack- und pfundweise zum billigsten Preis

J. Gähle, Bäckermeister.

Blüh-Stauffer-Ritt

in Faden und Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste z. Richten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Neuenbürg: C. Nech, Schreibwldg., Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchh., Bad Herrenalb: C. Bechtel.

Schon Alles probiert

und herausgefunden, daß
allein echte
Carl Nill's
Spitzwegerich-
Brustbonbons
die allerbesten
Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgenommen, zu haben sind in Neuenbürg bei: C. Sägen-Rein, Konditor und F. Hall; in Herrenalb bei: S. Brosius, Konditor.

Unabänderl. Ziehung 7., 8., 9., 10. März.

Zuf. 990 000 Mark bar.
Nachener Dombaulose
1/10 M. 50 S., 1/25 M. 50 S.,
1/4 2 M. 80 S. mit Liste; Haupttreffer ev. 500 000 M. 8920
Gewinne bar 945 000 M.
Zuffenhauser Geldlose 1 M. u. 2 M.
Haupttreffer 25000 M.
Oberlocherlose 1 M., 11 St. 10 M.
Stuttgarter Pferdelose 1 M.
Wiederverkäufer höchster Rabatt.
Obige 4 Originallose mit Listen 10 M.
In letzter Ziehung Zuffenhausen fiel 1. u. 2. Gewinn in meine Kollekte, bis jetzt 30 l. Haupttreffer.
C. Dreitmeyer, Generalagent, Stuttgart.

990 000 Mk.

müssen garant. 7. bis 10. März gewonnen werden.
Haupttreffer ev. 500 000, 300 000, 200 000, 100 000 M. ujm. Nebenlose 1/10 M. 50 S., 1/25 M. 50 S., 1/4 2 M. 80 S. 75. Zuffenhauserlose à 1 u. 2 M. Oberlocherlose à 1 M., 11 St. 10 M. Porto 10, Liste 15 S. versendet
J. Glöckle, Hauptagentur, Cannstatt.

Dötesbriefe

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Nech.



Württemberg.

Ulm, 28. Febr. Der Ulmer Karnevalverein veranstaltete gestern nachmittag einen großen Faschings-Umzug. In 34 Gruppen mit sechs kostümierten Musikkapellen nebst Kleppergarde und Leibkapelle des Prinzen Karneval bewegte sich der bunte Zug vom Hof der Friedenskaserne durch die Straßen von Ulm und Neu-Ulm. Viele Tausend Menschen bildeten Spalier. Die Hauptgruppen waren auf prächtig decorierten Wagen: Ulmer und Neu-Ulmer mit Sambrinus, Spatz, Schneider, Götin Flora u. Frühlingserwachen, eine Ulmer Menagerie, ein Radfahrerbesuch auf dem Mond, Galaprunkwagen des Prinzen Karneval, Hofdamen Sr. Lolität, der lenkbare Luftballon, Buren und Engländer, die belagerte Lady Smith, der Wagen des Apollitheaters, das Strohlammbad, Weltumtergang, die darbenenden Stadträte u. Der Zug machte brillanten Effekt und wurde von der staunenden Menge mit dankbarstem Beifall aufgenommen.

Friedrichshafen, 28. Febr. Zur Wende des 19. Jahrhunderts fand vorgestern mittag in Bregenz ein entschieden sehenswürdiges Maskenumzug statt, der 2 Stunden dauerte und sich 4mal durch die Straßen bewegte. 100 Personen, 30 Gruppenwagen und 80 Pferde wurden für die Ausführung benutzt. Prinz Karneval samt Hofstaat fuhr in Extrajoch um 2 Uhr in den Hafen ein und wurde vom Karrenrat empfangen und sodann in den Zug eingereiht. Interessante Bilder aus Albregenz, wie die autonome Gemeinde Maurach, ein Jagdzug, der Kornmarkt von 1813, ein ländlicher Hochzeitszug nach alter Bregenzertwälder Sitte mit Brautwagen und eine Wingergruppe. Besonders die beiden letzten Bilder waren gerade originell dargestellt. Ebenso fesselnd waren die Bilder aus der Neuzeit und Zukunft, wie der Wagen des Prinzen Karneval auf hohem rotantastaffiertem Thron, zur Seite von einer Amazonengarde mit Lanzen eskortiert, eine chinesische Gesandtschaft am Hofe des Prinzen. Besondere Aufmerksamkeit erregte eine „Japanische Drachen-Luftschiffgesellschaft“ mit einem Zeppelin'schen Luftschiff, genannt „Mitado“ und weibliche Studenten mit ihren prächtigen Mützen von der Bregenzer Juliussumiversität. Das Wetter war schön und es wird der Besuch auf 10000 Personen geschätzt.

Ehingen, 28. Febr. Ein fideles Faschings-Stückchen leistete vorgestern nachmittag ein Pseudo-Landjäger hier. Angethan mit einem greulichen Bart, vorsintfluthlichem Sabel und über der Schulter eine Donnerbüchse, hielt er zwei richtige Stromer an, führte einen derselben — der andere hatte vorher Reithaus genommen — aus Rathhaus, stellte ihn in den Dehnen mit dem gemessenen Befehl, das Weitere abzuwarten und verschwand. Kurz darauf kommt ein Polizeisoldat und fragt den Stromer, was er wolle. „Ich bin wegen Bettelns verhaftet worden,“ lautete die prompte Antwort. Die Polizei verstand nun keinen Spaß, sondern führte den Verhafteten dem R. Oberamt vor, und derselbe sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel. Der Faschingslandjäger aber erwartet sicherlich keine Prämie für seine Dienstleistung.

Unterhaltender Teil.

Schwer geprüft.

Roman von Georg Berg.

(10. Fortsetzung.)

Im Insurgentenlager.

Vier Monate waren seit den letzten Ereignissen vergangen. Der Frühling war ins Land gekommen.

In Bosnien und der Herzegowina war wieder einmal der Kampf gegen den verhassten Halbmond aufs neue entbrannt und Alt und Jung griff zu den Waffen, um für die Befreiung des geliebten Vaterlandes vom türkischen Joch zu kämpfen. Seit fünfshundert Jahren hat sich in größeren oder kleineren Zwischenräumen das allen Südslaven gemeinsame Streben nach kräftigerer Einigung der getrennten Stämme des einstigen großserbischen Reiches geltend gemacht. Unzähligmal versuchten die Bosnier, ihre Selbständigkeit wiederzugewinnen, leider immer vergeblich. Aber so oft sie sich erhoben, durften

sie auf die Teilnahme und Hilfe der Bruderstämme rechnen. Auch bei dem jetzigen Aufstande war dies der Fall. Aber nicht nur an den Grenzen von Bosnien und der Herzegowina, sondern weit darüber hinaus, gab sich eine begeisterte Teilnahme für diesen Kampf zu erkennen. Ueberall in Kroatien, wie in Dalmatien, in Serbien und Montenegro wurden die flüchtigen Familien der im Felde stehenden Insurgenten brüderlich aufgenommen und die Verwundeten gepflegt. Auch von Wien und St. Petersburg waren Sanitätszüge mit Ärzten und Krankenpflegerinnen unter dem Zeichen des roten Kreuzes hier eingetroffen. Aber nicht nur durch zahlreiche Aufnahme der flüchtigen und Verwundeten, durch werthvolle Unterstützung mit Geld und Kleidern, mit Waffen und Munition äußerte sich das Gefühl der slavischen Zusammengehörigkeit gegenüber den schwerwiegenden Ereignissen im illyrischen Dreieck. Von der Adria bis zur Neva strömten begeisterte Männer dem Schauplatz der Insurrektion zu und selbst aus Italien, Frankreich, England und Deutschland fanden sich thatendurstige Männer und Jünglinge ein, welche ihr Leben für die Befreiung des bedrängten Volkes wagen wollten.

Von drei verschiedenen Punkten gingen die Aufständischen gegen die Türken vor. Im Süden, in der Umgebung von Novi Bazar, hatte Marko Babitsch ein Korps gesammelt, im Südwesten stand Luka Belkowsich bei Mostar an der Neventa und im Norden, in dem Waldgebirge, welcher als nördlicher Ausläufer des Balkans den ganzen Norden Bosniens durchzieht, hatte das Korps Hubmayers sein Lager aufgeschlagen und trug von hier aus Schreden und Verwüstung in die Ebene ringsum. Denn in dieses Labyrinth von Wald und Berg vermochten ihnen die türkischen Soldaten nicht zu folgen.

Hier finden wir Leutnant Miller wieder. Als er vor vier Monaten von Danzig abgereist war, hatte er sich zunächst nach Oesterreich begeben, um dort wieder Dienste zu nehmen, allein ehe er sein Vorhaben noch ausführte, hörte er von der soeben stattfindenden Erhebung Bosniens und der Herzegowina gegen türkische Vergewaltigung und schnell war sein Entschluß gefaßt, sich an diesem heiligen Kampfe zu beteiligen. In der gedrückten Gemüthsstimmung, in der er sich befand, war ihm nichts erwünschter, als sich hineinzuwerfen zu können in ein wildes Kampfgetübel. Wenn er fiel, was lag daran, war doch der Tod auf dem Schlachtfelde ein ehrenvoller und zuweilen wünschter, daß eine mitleidige Kugel seinem Dasein ein Ende machen möchte. Denn nicht nur der Schmerz über seine so heimtückisch ihm zerstörte Existenz warf seine dunklen Schatten auf seinen Lebensweg, stärker noch wühlte in seinem Herzen der Schmerz um sein verlorenes Liebensglück.

So ging er denn kurz entschlossen nach Bosnien und trat als Freiwilliger in das Korps Hubmayers ein. Seiner Intelligenz und militärischen Bildung, verbunden mit einer todesverachtenden Kühnheit gelang es bald, die Augen der Offiziere auf sich zu lenken. In mehreren Gefechten hatte er sich rühmlich hervorgethan und als er bei der Erstürmung einer türkischen Schanze mitten durch das feindliche Feuer bis an die Palisaden vordrang und den Pulverfaß daranlegte, um so den stürmenden einen Weg zu bahnen, da war sein Ruhm in aller Munde. Noch auf dem Schlachtfelde ernannte ihn Hubmayer zum Offizier und nahm ihn in seinen Stab auf.

Es war ein herrlicher Frühsummerabend. Das Lager der Abteilung, welcher der Stab des Insurgentenchefs zugeteilt war, befand sich auf einer langgestreckten Waldwiese, die tief eingesenkt zwischen hohen Felsen, wie in einem Kessel dalag. Es war ein sicherer Platz, den der Führer sich zu seinem Lager ausgesucht hatte.

Heute herrschte Ueberfluß im Lager, denn eine Deputation von Landleuten hat eine Menge Proviant gebracht. Dieselbe nimmt am Mahle im Zelte des Chefs teil. Es sind meist alte, würdige Männer, denen der Jahre Last nicht mehr erlaubt, sich thätig am Kampfe zu beteiligen. Nur ein junger Mann ist darunter, in der reichen Kleidung der bosnischen Adelligen. Aber er wird mit etwas scheelen Blicken von den Offizieren

angesehen, denn er hätte doch in das Heer eintreten können. Man fragte sich, aus welchem Grunde er dies unterlassen, da er, nach seinen Reden zu urtheilen, ein eifriger Patriot war.

Unter lebhafter Unterhaltung ging das Mahl vorüber. Dann wurden die Becher verteilt und bald perlte feuriger Ungarwein darin, den man türkischen Kaufleuten abgenommen hatte. Bei dem edlen Nebensaft wurden auch die ernsten Männer lebhafter, alte Erinnerungen wurden wieder lebendig in ihnen und bald begannen sie zu erzählen von Leid und Freud, von Kampf und Sieg früherer Aufstände.

Da erhob sich Hubmayer, der kluge und verwagene Anführer der Insurgenten. Er war von hoher, starker Gestalt, seine Gesichtszüge trugen den Stempel der Intelligenz und Energie. Seine Kühnheit und Tapferkeit stand noch in gutem Andenken und so wurde er zum Chef eines Korps ernannt. In dieser Stellung wußte er sich schnell die Achtung und Liebe seiner Soldaten zu erwerben, so daß sie in seine Führung unbedingtes Vertrauen setzten.

„Meine Brüder! haltet die Becher in Bereitschaft,“ so hob er an. Und als die Krüge ihre Becher gefüllt, fuhr er fort: „Meine Freunde! Eingeleit macht stark und im Vertrauen auf die Einigkeit seiner Interessen hat das bosnische Volk sich jetzt von neuem erhoben, um seine Freiheit zu erkämpfen. Laßt uns trüben auf die Freiheit, daß sie endlich errungen werde und mit ihr andreche das Morgenrot einer neuen Zeit. Es lebe die Freiheit!“

Und die Offiziere sprangen auf, schlugen an ihre Säbel und riefen „Jidio“, daß es wiederholte im Lager. Klirrend stießen sie mit den Bechern aneinander und leerten dieselben bis auf den Grund.

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen. Erst allmählich begann die Unterhaltung wieder zu fließen und jeder gab eine Geschichte zum besten, ein Kriegsabenteuer, ein Stückchen, welches die Grausamkeit der Türken grell beleuchtet und dergleichen.

Auch ein alter Kapitän hatte von seinen Erlebnissen erzählt, und alle hatten der spannenden Erzählung gelauscht, aber keiner hatte die Absicht erlangt, mit welcher der Kapitän gerade eine türkische Kriegsbegebenheit, in welcher er Verräter eine Rolle spielte, herausgegriffen hatte. Nur Oberst Hubmayer erriet den wahren Beweggrund. Igor Rankiewitsch, der junge Adelich erschien beiden verdächtig, sie fürchteten, daß er ein Türkenfreund und nur ins Lager gekommen sei, um Erkundigungen einzuziehen. Er sah durch diese Geschichte gewarnt und wenn möglich auf den richtigen Weg zurückgeführt werden, indem ihm das Los eines Vaterlandsverrätters vor Augen geführt wurde.

Stille herrschte rings im Kreise. Jeder hing seinen eigenen Gedanken nach. Es war schon spät geworden, Rittersnacht war nicht mehr fern. Die Männer erhoben sich und verließen das Zelt ihres Anführers.

Auch unser Leutnant Miller ging. Aber vor seinem Zelte blieb er stehen und blickte hin auf zum Monde, der still und ruhig seine Bepflog, die fernem Gipfel des Balkans in sein silbernes Gewand hüllend. Seine Gedanken schweiften weit, weit hinweg, zur großen nordischen Handelsstadt, wo sie weilte, die einst Geliebte.

„Martha!“ Das war das Lösungswort, der Anfang und das Ende all seiner Gedanken. Lauschte er den melancholischen Weisen der Krieger, schien ihm eine jede entgegen zu sagen: „Martha!“ Bitterte der Sonnenstrahl auf der leicht bewegten Welle des Baches, so glühterte und murmelte eine jede: „Martha!“ Stand er im Mondenlicht und schaute hinauf zu den Spitzen des Balkans, so zitterten die Strahlen im Mondenlicht: „Martha!“

„Ach, daß ich Dich vergessen könnte,“ senkte er vor sich hin. „Aber nein, nein, ich will nicht vergessen, ob ich's gleich könnte. Zwar weilt ich Dich nie mein eigen nennen dürfen, kein Hoffnungsstern leuchtet mir mehr, aber meine Liebe zu Dir wird nie erlöschen, ich werde Dich lieben bis zum letzten Hauche.“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeiger

Nr. 37.

Erscheint Montag, 28. Febr. 1880, monatlich.

Bekannt

1. Das diesjährige Bürger wird in folgenden

Donnerstag den 26. Hiebei haben zu Morgens 9 Uhr Herrenalb. Morgens 9 1/2

Freitag den 23. Hiebei haben zu Morgens 8 Uhr und Salmbach. Morgens 8 1/2 und Langenbrand. Morgens 9 Uhr

Samstag den 24. Hiebei haben zu Morgens 8 Uhr berg, Unterlengenhardt

Montag den 26. Hiebei haben zu Morgens 7 1/2 Uhr und Comweiler. Morgens 8 Uhr rennach. Morgens 9 Uhr Kapfenhardt.

Dienstag den 27. Hiebei haben zu Morgens 7 1/2 Uhr Morgens 8 1/2 Uhr Salmbach, Schwann,

findet für sämtliche 28. März d. J.,

2. Bei der Wergangs 1880, sowie d Jahrgänge, über der worden ist, zu erscheinen ausdrücklich die Die Pflichten zuverlässig mitzubring zeugnisse.

Sämtliche Gestell weidung der gesetzlich den vorgenannten La je im Rathhaus) rechtge den Verlust der Vortei erscheinen die sofortige Unterlassene Anmeldeur stellungspflicht.

Ob die Militär: persönlich erscheinen w den wird durch ein M sind ausgeschlossen: die die von den Truppent zustellenden und die d

3. Auf Grund im laufenden Jahre im

